

ADVENT

Lothar Lippmann

Aus: Lothar Lippmann:
Auch dieser Tag ist nur
ein Tropfen Zeit . . .
(Langenfeld o. J.)

Der trübe Tag versinkt. In bangen Nächten
blickt stumm der Tod aus kalter Finsternis.
Verloren bangt das Leben. Ungewiß
droht düstres Unheil von des Schicksals Mächten.

Und dennoch wirkt ein Zauber in den Nächten.
Geheimnis schlummert in der Finsternis.
Erwartungsvoll wird alles ungewiß
im Widerstreit von unbekannten Mächten.

Verzweifelt sucht die Menschheit nach dem Licht
des Heils, das in der Liebe uns erkennt.

Schon weht ein Ahnen durch die weite Welt,
ein heller Schimmer, der die Angst zerbricht.

Voll Hoffnung strahlt im Dunkeln der Advent:
Gott hat sich selbst ins Dunkelste gestellt.

Helmut Häußler

Nürnberg's unsterbliche Chörlein

Warum gab es gerade im alten Nürnberg
so viele Chörlein-Ausladungen an der
Hauswand, die man anderorten auch
„Erker“ nennt? Waren sie nur eine lokale
Marotte, oder steckte mehr dahinter?

Grund ihres Entstehens und Gedeihens
war eigentlich die strenge, auf Eingestalt-
tigkeit des Wohnbaus abhebende Bauord-
nung des patrizischen Rates: Er erlaubte
dem bauwilligen Bürger ausnahmslos nur
die rechteckige Grundrißform ohne söller-
hafte Anbauten oder altanenartige Vor-
kragungen in die Straße; gebaut werden
durfte nur immer mit der Traufseite zu
derselben, und Fassadenschmuck war auf

Wiedererstandenes Rokoko-Chörlein an einem
Bürgerhaus, Radbrunnengasse, Kathol. Kinder-
garten U. L. Frau



Umschlagbild: „Die Geschichte vom Weihnachtsstern“. Papierschnitt von Rudolf Koch (1876-1934).
Erschienen bei Gebr. Klingspor Offenbach 1919